

Alanna

# **Das, was danach kommt**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

!SPOILER!

Severus Snape stirbt und erwacht im Reich der Toten. Doch den Frieden, den er sich ersehnt hat, scheint er auch hier nicht zu finden. Was wird passieren wenn er auf Lily trifft? Kann er seinen Frieden auch ohne sie finden?

(kein Kitsch, es ist ein reines Drama)

## Vorwort

Severus Snape stirbt und erwacht im Reich der Toten. Doch den Frieden, den er sich ersehnt hat, scheint er auch hier nicht zu finden. Was wird passieren wenn er auf Lily trifft? Kann er seinen Frieden auch ohne sie finden?

(kein Kitsch, es ist ein reines Drama)

# Inhaltsverzeichnis

1. Das, was danach kommt

# Das, was danach kommt

Das letzte was Severus Snape sah, waren die grünen Augen. Lilys Augen.

Harrys Augen.

Nun erkannte er das Dumbledore recht gehabt hatte. Der Junge war nicht wie sein Vater. Er war wie seine Mutter.

Das nächste was er spürte war Pflasterstein. Er öffnete die Augen und sah dass er auf einem großen Platz stand. Ein Springbrunnen stand in der Mitte. Und er blutete nicht mehr. Verwirrt blinzelte er. War das hier der Tod? Wenn ja, dann war gar nicht so schlimm, entschied er. Dann sah er ein paar hellblaue Augen. Ein von ihm gehasstes paar blaue Augen.

„Severus“ sagte Dumbledore und streckte die Arme aus. „Ich hatte gehofft dir den Tod zu ersparen.“ Er lächelte, aber er sah traurig aus. Snapes schwarze Augen blitzten vor Hass. „Damit ich dir nicht wieder auf die Nerven gehen kann?“ fauchte er den ehemaligen Direktor an. Dieser seufzte und trat auf ihn zu. „Ich kann verstehen, wenn du wütend bist“ sagte er schließlich leise. Snape unterbrach ihn. „Wütend?“ sagte er laut „Wütend? Ich HASSE dich“ inzwischen schrie er. „Du hast mich mein ganzen Leben betrogen. Du hast mich nur benutzt! Du hast meine Reue ausgenutzt, mir gesagt du vertraust mir, aber es niemals getan, mich in die Hände des Lords geschickt, mit dem wissen was ich dort durchlebte und hast mir hinterher immer gesagt das es für eine gute Sache sei!“

Dumbledore hatte ihm still zugehört. Verständnis lag in seinem Blick. „Ich weiß dass ich dir unrecht angetan habe“ sagte er schließlich leise. „Und ich kann verstehen dass du mich hasst. Ich weiß das ich Schuld bin, das du hier stehst und ich weiß das ich Schuld bis, das du kein richtiges Leben hattest. Es tut mir Leid Severus“ Der letzte Satz war geflüstert. Obwohl Snape wusste, das er es ernst meinte, war er nicht bereit zu verzeihen. Stattdessen blickte er sich um. Wie er bemerkte, war der Platz auf dem er stand, das Zentrum einer großen Stadt. Viele bunte Häuser erhoben sich vorm Horizont. „Und was ist meins?“ fragte er schließlich mürrisch. Albus blickte auf. „Du wohnst bei uns“ sagte er schließlich. „Und wer ist das?“ war Snapes Gegenfrage.

„Bei mir, Fred, Sirius, James, Remus, Nymphadora, Regulus...und Lily“

Snape starrte ihn an. Unfähig sich zu rühren. Auch nur einen Gedanken zufassen.

„Bestimmt nicht“

diese worte kamen über seine Lippen, heiser, aber klar. Doch bevor er was tun konnte, hatte Dumbledore ihm am Arm gefasst, und plötzlich standen sie in einer großen Küche. Es war ein schöner Raum, mit getäfelten Wänden und einem großen Fenster. Ein großer, runder Tisch stand in der Mitte. An ihm Sassen James Potter, Sirius Black, Regulus Black, Fred Weasley und Lily. Sie spielten Karten, lachten und alberten herum. Sirius blickte auf. „Oh Albus, du bist schon zu-“ doch er verstummte, als er Snape bemerkte. Es wurde mit einem Mal Mucksmäuschen still. Niemand sagte was.

„Severus?“ flüsterte eine Stimme schließlich. Es war die von Lily Potter. Als ob sich etwas in ihr gelöst hätte, sprang sie vom Stuhl und stürmte auf Snape zu. Mit einem Schluchzer Schloss sie ihn in die Arme. Die anderen anwesenden brachten kein Wort heraus. Sie alle wussten, das Snape in Lily verliebt gewesen war, etwas, was die Sache nicht gerade leichter machte. Snape fühlte sein Herz dumpf schlagen. Warum umarmte Lily ihn? Sie hatte ihm doch nie verzeihen. Es fühlte sich wunderbar und doch so falsch an von ihr umarmt zu werden. Er hatte sie nicht verdient.

Als Lily sich von Severus löste waren ihre Augen gerötet und ihre Unterlippe zitterte. Snape verschwand ohne weitere umstände im Flur.

Das Haus hatte einige Zimmer und aus einem Instinkt heraus wusste er, das die schwarze Tür im dritten Gang links ihm gehörte. Er nahm kaum war wie groß und freundlich das Zimmer war, er war sich nur auf das

Bett und blieb in die Haltung liegen. Sein ganzer Körper war verkrampft und seine schwarzen Augen halten alles von ihrer Kälte verloren. Sie waren nur noch leer.

Ein Klopfen durchbrach die Stille. Er antwortete nicht. Die Tür öffnete sich und eine Gestalt trat ein. Snape wusste nicht wer es war, wollte es auch gar nicht wissen.

Die Gestalt räusperte sich. Es war James Potter.

„Verschwinde“ kam es heiser aus Snape Mund. „Hast du mich nicht schon zu deinen Lebzeiten genug belästigt? Geh doch zu deiner Lily. Sie ist ein wundervolles Mädchen und du hast sie bestimmt nicht verdient, aber aus irgendeinem Grund liebt sie sich also sei froh darüber. Und. Lass. Mich. INRUE!“

James Potter schwieg. „Snape – Severus“ sagte er nach einer Weile. Er schwieg wieder. „Ich weiß ich bin nicht die Person die du sehen willst-„

„Ganz bestimmt nicht“ sagte Snape heiser „Aber“ fuhr James fort „Wir werden bis in alle Ewigkeit zusammen in einem Haus leben. Ich denke wir sollten versuchen miteinander auszukommen. Und Sirius ist derselben Meinung“

„Es interessiert mich einen Scheißdreck was der Kötter denkt“ gab Snape von sich, ohne seinen ehemaligen Erzfeind anzusehen. „Genauso wenig wie mich Dumbledores Meinung interessiert. Dieser miese Narr der mich nur ausgenutzt hat.“

James schwieg wieder. „Severus“ begann er nach einiger Zeit von neuem. „Ich weiß, du kannst uns nicht einfach verzeihen, aber für all das was ich und Sirius dir während unserer Schulzeit angetan haben - das tut mir sehr leid“ gab er schließlich zu. Snape schwieg. „Weißt du“ begann James Potter von neuem. „Sirius und ich wussten dass du stolz warst. Und es hat uns Spaß gemacht ihn zu brechen. Wir wollten ihn brechen. Aber wir haben nie erkannt dass du eine Nummer zu groß für uns warst. Und dann kam Sirius - und dann hat er erzählt das Harry im Denkarium das geschehen am See beobachtet hatte. Und wie unglaublich enttäuscht er war“ wieder schwieg er. „Harry ist ein ganzes Stück bodenständiger als ich“ fügte er schließlich mit einem Seufzen hinzu.

Nach einer Weile war es Snape der das Schweigen brach. „Du weißt das er sterben muss um den dunklen Lord endgültig zu vernichten, oder?“ die Frage war tonlos gestellt. James Gesicht verzerrte sich zu einer Maske aus Wut, Trauer und Hass. „Dumbledore hat es uns gesagt“ erzählte er schließlich „Lily hat geweint. Tagelang. Vielleicht mag der Tod gar nicht so schlimm sein, aber jeder hier wünscht sich wieder Leben zu können. Hier fehlt einem etwas. Etwas, was man nicht beschreiben kann. Lily war traurig. Dann verwandelte sich ihre Trauer in Hass. Sie schrie Dumbledore an, beschimpfte ihn als Monster. Dumbledore redete und vier Augen mit ihr. Danach war sie nicht mehr sauer. Dumbledore hat mich auch erzählt was der Tarnumhang wirklich ist. Ein Heiligtum des Todes! Hätte ich das gewusst, hätte ich ihn Harry nicht gegeben...obwohl, vielleicht doch...“

Schweigen. Snape erinnerte sich wieder daran das Voldemort ihn getötet hatte, um der Meister des >Elder Wand< zu werden. Es interessierte ihn nicht.

„Gehen wir wieder runter?“ fragte James nach einer ganzen Weile. Snape nickte nur. Er war nicht mehr so verkrampft, aber entspannt auch nicht.

In der Küche herrschte Schweigen. James und Severus setzten sich an den Tisch. James setzte sich neben Lily und legte ihr einen Arm um die Hüfte, eine Geste, die Snape ins Herz stich. Lily würde ihn niemals lieben, das wusste er. Aber wie konnte man dann erwarten eine Ewigkeit mit ihr zusammen im Haus zu leben?

Dann öffnete sich die Tür zum Flur erneut und Remus Lupin trat ein, gefolgt von Nymphadora Tonks. Remus wirkte lebendiger als er es jemals in seinem Leben wirkte. Er hatte einen Arm und Tonks Hüfte gelegt, deren Haar einen schrillen Lila ton hatte. Tonks lachte, verstummte aber, als sie den Neuankömmling erblickte.

Schweigend setzte sich das Ehepaar an den Tisch. „Wie jemand Pokern?“ fragte Dumbledore schließlich. „Pokern?“ wiederholte Regulus ahnungslos. Daraufhin erklärter Dumbledore wie man Pokert. Wie aus den

Nichts erschienen Karten und nach zehn Minuten startete die erste Runde. Doch niemand war wirklich bei Sache. Nach einer weile hörten sie auf zu spielen ohne es wirklich zu bemerken. Schweigend Sassen sie am Tisch und vermieden einander sorgfältig in die Augen zu sehen.

„Severus“

Das war Sirius. Snape hob den Kopf und starrte Sirius Feindseelig an. „Ja?“ knurrte er. „Können wir reden? Unter vier Augen?“

„Von mir aus“ kam wieder die geknurrte Antwort. Schweigend Verliesen sie das Haus. Beim Springbrunnen angekommen setzte sich Snape auf die Kannte und starrte ins Wasser. >>Severus